



GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Agrarbündnis Niedersachsen

27. September 2017

Agrarbündnis zieht Bilanz der Agrarwende in Niedersachsen

Eine bäuerliche und gesellschaftlich akzeptierte Landwirtschaft ist die Zukunft

Die Kernforderungen des Agrarbündnisses Niedersachsen bleiben auf der agrarpolitischen Tagesordnung: Faire Preise für die Bauern und Marktregeln, artgerechte Tierhaltung, umwelt- und klimaschützende Landwirtschaft, Vielfalt statt Monokulturen, Stärkung des ökologischen Landbaus, soziale Arbeitsbedingungen in der Land- und Ernährungsbranche, gentechnikfreie Saatgut- und Lebensmittel-erzeugung, bäuerliche und ökologische EU-Agrarreform und Solidarität mit den Kleinbauern weltweit. „Die rot-grüne Landesregierung hat den von uns 2013 geforderten agrarpolitischen Kurswechsel eingeleitet, aber es bleibt noch viel zu tun. Bauern und Zivilgesellschaft sind dazu bereit“, so die Sprecher*innen des Agrarbündnisses Niedersachsen anlässlich einer Bilanzpressekonferenz unter freiem Himmel mit Trecker und einer agrarpolitischen Landkarte vor dem Landwirtschaftsministerium.

Das Agrarbündnis erklärt weiter: Es ist ein Verdienst von Agrarminister Meyer, dass die jahrzehntelange ‚immer weiter so‘-Strategie der Agrarpolitik in Berlin und Brüssel endlich unter Druck gekommen ist. Für die Bäuerinnen und Bauern bedeutet die bisherige Strategie des Wachsen oder Weichen, dass immer mehr Höfe aufgeben müssen. In der Zivilgesellschaft findet diese auf Billigpreise ausgerichtete Agrarpolitik und Landwirtschaft immer weniger Akzeptanz. Deshalb ist es richtig, die Weichen auf eine gesellschaftlich akzeptierte und unterstützte Landwirtschaft zu stellen, bei der bäuerliche Höfe wirtschaftlich eine Perspektive erhalten.

Es ist begrüßenswert, dass die Landesregierung auf Qualität statt auf Erzeugung zu Billigpreisen für den Weltmarkt setzt. Die Ringelschwanzprämie und die Förderung für tierschutzgerechte Haltung der Schweine und Hühner sind positive Zeichen aus Niedersachsen. Wir begrüßen es, dass ein Weidemilchprogramm auf den Weg gebracht wurde und der ökologische Landbau eine deutliche Aufwertung auch bei der Förderung erhalten hat. Mit dem Projekt zur Unterstützung des einheimischen Eiweißpflanzenanbaus wird sowohl für konventionell als auch für ökologisch erzeugende Betriebe ein wichtiges Signal gesetzt und zudem gezeigt, dass umwelt- und klimaschonender Ackerbau in der Praxis machbar ist. Ziel ist es, den Sojaimport mit seinen negativen Folgen für die Anbau- und Importländer zu reduzieren.

Viel bleibt noch zu tun. Das geplante Agrarstrukturgesetz muss umgesetzt werden, um die erhebliche Pacht- und Kaufpreissteigerung sowie den Ausverkauf landwirtschaftlicher Böden an das außerlandwirtschaftliche Kapital wirksam zu bremsen. Eine Weideprämie wäre ein richtiger Anreiz, um vermehrt Kühe auf die Weide zu bringen, ein Marktkrisenprogramm ist eine notwendige Antwort auf den brutalen Milchpreisverfall. Das EU-Gentechnikrecht ist auch bei der neuen Gentechnik anzuwenden.

Acker und Stall müssen gentechnikfrei bleiben. Wir brauchen flächendeckend sauberes Trinkwasser. Die Ausbeutungsbedingungen der Beschäftigten und die kriminellen Machenschaften in der Fleischindustrie sind menschenverachtend und sofort zu stoppen.

Bei der anstehenden EU-Agrarreform fordern wir klare Schritte, um die Qualität der Erzeugung für Mensch, Tier und Umwelt anstatt die Flächengröße zu fördern, um gerade jungen Menschen den Einstieg in die Landwirtschaft zu ermöglichen. Wir treten für faire Handelsbeziehungen zu anderen Ländern ein und fordern die Ablehnung von Freihandelsabkommen, die Konzernen einseitig Rechte einräumen. Das Recht der Entwicklungsländer, die eigenen Märkte vor zerstörenden Dumpingimporten zu schützen, muss gestärkt werden. Die in dieser Woche in Lüneburg stattfindende Bund-Länder-Agrarministerkonferenz kann klare Pflöcke einschlagen. Vorsitzender in diesem Jahr ist Agrarminister Meyer.

Foto-Hinweis an die Redaktionen:

Unter www.bund-niedersachsen.de/pressefotos/ stehen Ihnen Pressefotos zum Download zur Verfügung.

Das **Agrarbündnis Niedersachsen** – vielfältig, fair, bäuerlich ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt- und Tierschutz, aus Verbraucherorganisationen und der Entwicklungszusammenarbeit.

Für Rückfragen zum Thema:

Johanna Böse-Hartje, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter, Landesteamleiterin in Niedersachsen, mobil: (0176) 611 679 42

Claudia Preuß-Ueberschär, Deutscher Tierschutzbund, mobil: (0171) 260 75 84

Ottmar Ilchmann, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Vorsitzender Landesverband Niedersachsen, mobil: (0176) 450 007 60

Tilman Uhlenhaut, Bund für Umwelt und Naturschutz Niedersachsen, stellv. Landesgeschäftsführer, mobil: (0157) 744 991 20

Harald Gabriel, Bioland e.V., Geschäftsführer LV Niedersachsen/Bremen, mobil: (0170) 904 53 47

Annemarie Volling, Sprecherin im Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft Niedersachsen, Bremen, Hamburg, mobil: (0160) 967 601 46

Antje Edler, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), Geschäftsführerin, Telefon: (0511) 39 43 206

Georg Janßen, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., Bundesgeschäftsführer, mobil: (0170) 496 46 84

Pressekontakt:

Tilman Uhlenhaut, BUND Landesverband Niedersachsen, mobil: (0157) 744 991 20,
tilman.uhlenhaut@nds.bund.net

Georg Janßen, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., mobil: (0170) 496 46 84,
janssen@abl-ev.de